

Geheimsache Gemeinderat

Sitzung des Gemeinderates

nicht öffentlich

Kein Zutritt !

Zudem sieht sich Günter Dick durch die Praxis der pauschalen nichtöffentlichen Vorberatung einem besonderen Dilemma ausgesetzt: Bis zur öffentlichen Abhandlung eines Sachverhalts im Gemeinderat sind die gewählten Bürgervertreter nämlich zum Stillschweigen verpflichtet, dürfen interessierten Bürgern also auch nicht Rede und Antwort stehen. Allein wenn der Grünen-Stadtrat einmal eine Bürgergruppe darauf aufmerksam macht, dass ihr Anliegen nicht öffentlich behandelt werden **musste er gleich ein Disziplinarverfahren über sich ergehen lassen.**

Im Sachsenheimer Rathaus wischt man den Vorwurf der Geheimniskrämererei jedoch eher lässig beiseite: So sieht Hauptamtleiter Gerhard Müller das Vorgehen des Gemeinderats durch die Gemeindeordnung gedeckt und kann auch keine Benachteiligung der Bürger erkennen: „Jeder hat immer noch genug Gelegenheiten

Foto: Martin Kalb

müssen leider draußen bleiben, heißt es häufig für interessierte Bürger.

was die Gemeindeordnung als Ausnahme regelt, immer mehr zur selbstverständlichen Gewohnheit werden. Das Problem: Obwohl die Gemeindeordnung im Kernchnitt 35 sehr deutlich äußert, steht sie die Frage der Öffentlichkeit in nachfolgenden Paragraphen einbar zur Auslegungssache. Dabei sieht sich die notorischen Geheimniskrämer unter den Kommunalpolitikern nur zu gern darauf besinnen, dass etwa die Vorberatung eines Themas grundsätzlich Verschlusssache sein dürfe.

Themas grundsätzlich Verschlussache sein dürfe. eines der Gremien, die von der Auslegung überaus rege Ge-

brauch machen, ist der Gemeinderat der Stadt Sachsenheim, der nahezu jede beschlusswirksame Angelegenheit in seinen Ausschüssen

Notorische Geheimniskrämer sehen sich im Recht

nichtöffentlich diskutiert – egal ob es dabei um brisante Personalfragen und Grundstücksangelegenheiten oder bloß um die Beschaffung eines Feuerwehrfahrzeugs, die Ausstattung städtischer Einrichtungen

oder die Auswertung von Verkehrsanalysen geht. Dabei wird regelmäßig in den eigenen Reihen des Stadtrats Widerspruch gegen dieses Gebahren laut, allerdings von der überwiegenden Mehrheit kaum ernst genommen, wie Günter Dick, Mitglied der Gemeinderatsgruppe Grüne Liste Sachsenheim, aus Erfahrung weiß. **Denn Dick lässt keine Gelegenheit aus, dem Gremium seine übertriebene Geheimnistuerei (öffentlich) anzukreiden: „Ich kritisiere das in höchstem Maße. Das widerspricht dem Gedanken der Gesetzgebung“,** begründet der grüne Mandatsträger seine Forderungen

sich in die politische Meinungsbildung einzubringen. Man muss sich nur nutzen“, lautet Müllers Auffassung. Selbst die Feststellung der Landeszentrale für politische Bildung, wonach „Ausschusssitzungen genauso wie Gemeinderatssitzungen öffentlich sein“ sollte scheint an den Stadtverantwortlichen abzuprallen, wie sich an der Sachsenheimer Sitzungsstatistik ablesen lässt: So waren von insgesamt 34 Zusammenkünften des Verwaltungsausschusses in den vergangenen fünf Jahren lediglich sechs Sitzungen öffentlich.

■ Kommentar